

22. April 2018, 11:15

Volley-Luzern-Trainerin verabschiedet sich mit Stolz und Emotionen



Stimmungsvoller Abschied: Präsident Josef Wicki beschenkt Trainerin Lauren Bertolacci. (Bild: Philipp Schmidli (Luzern, 21. April 2018))

VOLLEYBALL · Volley Luzern bezwingt Schönenwerd mit 3:1 und beendet die Saison auf dem fünften Rang. Die 33-jährige Trainerin Lauren Bertolacci nimmt nach fünf Jahren Abschied.

Stephan Santschi

stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Und dann war Schluss. 18.49 Uhr zeigte die Uhr, als ein Schönenwerder den Ball ins Aus spielte. Es war der Punkt zum 3:1-Sieg für Luzern, der Punkt, der das Duell um Rang fünf entschied und

die Saison beendete. Vor allem aber war es die letzte Aktion unter Cheftrainerin Lauren Bertolacci. Die australisch-italienische Doppelbürgerin wird den Verein nach fünf Jahren verlassen und die NLA-Frauen von Neuenburg übernehmen – ihr Assistent Liam Sketcher übernimmt in Luzern die Nachfolge. «Das sind emotionale Momente für mich», sagte sie mit wässrigen Augen. «Fünf Jahre sind eine lange Zeit.»

Ungewöhnlich nervös schien die 33-Jährige im vierten Satz, sie, die sonst das Geschehen meist ruhig zur Kenntnis nimmt. Das iPad, das sie mit einem Klettverschluss an der rechten Hand trägt, um Statistiken und Ballwechsel im Livestream nochmals anzuschauen, hatte sie entfernt. Sie setzte sich hin und stand kurz darauf wieder an der Seitenlinie. Bei gewonnenen Punkten nickte Bertolacci, oder sie klatschte, ballte die Faust und einmal bekreuzigte sie sich sogar.

Trikot des Luzerner Captains ist heiss begehrt

Bei misslungenen Aktionen verlor sie schon mal kurz die Körperspannung und blies die Backen auf, immer wieder nestelte sie an ihren Haaren. «Ich wollte es unbedingt erledigt haben», erklärte sie später. Hätte Luzern verloren, wäre die Best-of-3-Serie nach dem 3:1-Auswärtssieg wieder ausgeglichen gewesen. Und man hätte heute in der Bahnhofhalle zur Finalissima im Kampf um Platz fünf antreten müssen.

So aber durfte am Samstag nach Spielende Partystimmung aufkommen. Die Heimtrikots der Spieler wurden versteigert, am begehrtesten war jenes von Captain Peer Harksen, das für 1350 Franken den Besitzer wechselte. Davor waren rund 200 Ballone in die Halle gebracht worden, um die Abschiedsfeier für Bertolacci farblich zu umrahmen. In ihrer Rede blickte sie zurück auf das Geleistete, auf den Aufstieg in die NLA und die fünften Plätze der letzten zwei Jahre: «Auch wenn ich irgendwann Meisterschaften oder Titel gewinnen sollte, glaube ich nicht, dass ich jemals stolzer sein werde, als auf das, was wir gemeinsam erreicht haben. Wir sind von unten gekommen.» Josef Wicki, der Leiter der NLA-Abteilung, beschenkte sie unter anderem mit einem Teamfoto, auf dem stand: «Your bluebrothers» – deine blauen Brüder. Die Spieler überreichten ihr eine Fussmatte mit denselben Worten. «Wir werden nun noch ein paar Bierchen miteinander trinken», versicherte Bertolacci.

«Mannschaft hat Charakter gezeigt»

Die Fussmatte kommt derweil vor einer Wohnung in Neuenburg zu liegen, bereits nächste Woche zieht sie um, am 1. Mai ist Dienstantritt bei Neuchâtel UC. Auch die Neuenburgerinnen beenden die Saison auf Platz fünf, mit ihnen will Lauren Bertolacci künftig in die Top 3.

Und Luzern? Darf stolz sein auf eine Saison, in der zwar der Exploit mit der Qualifikation für die Playoff-Halbfinals fehlte, die aber grundsolide war. «Die Mannschaft hat Charakter gezeigt», anerkannte Wicki. Wie erfolgreich gearbeitet wurde, zeigt sich an der Tatsache, dass ausser dem Ausländer Strahinja Brzakovic noch keine Vertragsverlängerungen zu Stande kamen. Die Luzerner Spieler haben bei finanzstärkeren Vereinen der Liga auf sich aufmerksam gemacht. Josef Wicki dazu: «Vieles ist im Fluss, die Verhandlungen laufen.»

Volleyball, NLA

Männer. Playoffs. Klassierungsspiele (best of 3). 2. Runde. Um Rang 3: Amriswil (3. der Qualifikation) – Chênois (4.) 3:2; Schlussstand 2:0. – **Um Rang 5:** Volley Luzern (5.) –

Schönenwerd (6.) 3:1; Schlussstand 2:0. – **Um Rang 7:** Jona (7.) – Einsiedeln (8.) 3:2; Stand 1:1.
– **Heute. 3. Runde:** Jona – Einsiedeln (18.00).

Volley Luzern – Schönenwerd 3:1

Bahnhofhalle. – 150 Zuschauer. – Spieldauer: 109 Minuten. – **Sätze:** 25:21, 18:25, 27:25, 25:15. –
Volley Luzern: Brzakovic, Amstutz, Peer Harksen, Müller, Gautschi (Libero), Ulrich, Häfliger;
Erik Harksen (Libero), Stadelmann, Frame, Willimann.

Frauen, NLA. Playoffs. Klassierungsspiele (best of 3). 2. Runde. Rang 5: Neuchâtel (4. der
Qualifikation) – Lugano (6.) 3:1; Schlussstand 2:0. – **Rang 7:** Schaan (7.) – Franches-Montagnes
(8.) 3:0; Stand 1:1.

Diesen Artikel finden Sie unter:

<http://www.luzernerzeitung.ch/sport/regionalsport/abschied-mit-stolz-und-emotionen;art46457,1238393>